

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Beile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10. Pf. sächs. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[10239.] **Bekanntmachung.**

Kommenden

21. September 1855

und, da nöthig, die folgenden Tage, von Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen die zu der Schuldenmasse des Buchhändlers Julius Cramer in Glauchau gehörigen Bücher, Karten, Papiere und, nach Befinden, mehrere Verlagsartikel, sowie eine aus 711 Werken bestehende Leihbibliothek, welche jedoch auch aus freier Hand verkauft werden kann, und auf die deshalb auch früher Gebote angenommen werden, gegen sofortige baare Bezahlung in dem zeitherigen Geschäftslocale im Kröhne'schen Hause am Markte daselbst, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Ein Catalog von den zu versteigernden Gegenständen hängt an Amtsstelle aus.

Gräfl. Schönburg'sches Justizamt Hinter-Glauchau, den 20. Juli 1855.

Schatz.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[10240.] Nordhausen, 1. Juli 1855.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich heute an Herrn **Ludwig Klincksieck** aus Rinteln meine vor 28 Jahren von mir gegründete

**Buch-, Kunst-, Landkarten-, Musik-
und Papier-Handlung**

ohne Activa und Passiva verkauft habe.

Alles, was Sie mir seit 1. Januar a. c. sandten, sowie die Disponenden der diesjährigen Ostermesse, überweise ich Herrn **Klincksieck** und hege die Hoffnung, diese Uebergabe überall genehmigt zu sehen.

Indem ich Ihnen für das mir vielfach bewiesene Vertrauen den aufrichtigsten Dank sage, erlaube ich mir, Sie auch um dasselbe für meinen Herrn Nachfolger zu bitten. Herr **Klincksieck** besitzt die besten Zeugnisse über geschäftliche Tüchtigkeit und erprobte Rechtlichkeit, und ist mit den erforderlichen Geldmitteln ausgerüstet.

Mit collegialischer Hochachtung empfiehlt sich

ergebenst

W. Koehne.

Nordhausen, 1. Juli 1855.

P. P.

Mit Bezug auf vorstehende Mittheilung des Herrn **W. Koehne** beehre ich mich, Ihnen hierdurch anzuzeigen, dass ich dessen hiesige **Buch-, Kunst-, Landkarten-, Musik- und Papier-Handlung** ohne Activa und Passiva

am heutigen Tage käuflich übernommen habe und unter der Firma

W. Koehne's

Buchhandlung

(**Ludwig Klincksieck**)

mit denselben soliden Grundsätzen, auf welchen dieselbe bis jetzt ruhte, fortführen werde. Seit einer Reihe von Jahren bin ich bedacht gewesen, mich in den geachteten Handlungen der Herren **C. Bösendahl** in Rinteln, meines Bruders **Friedrich Klincksieck** in Paris, **Eduard Trewendt** in Breslau, **Carl Edelmann** in Pesth, **Friedrich Korn** in Nürnberg, **J. Ebner** in Ulm und **G. Froebel** in Rudolstadt mit allen Branchen unseres Geschäftes bestens vertraut zu machen, und darf mich in dieser Hinsicht wohl auf nachstehende Zeugnisse berufen. Ausserdem mit hinreichenden Geldmitteln versehen, das nur als solid bekannte Geschäft des Herrn **Koehne** in derselben Weise in Achtung erhalten zu können, richte ich die freundliche und ergebene Bitte an Sie:

Lassen Sie das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden und obige Firma auf Ihrer Auslieferungsliste stehen,

und nehmen Sie dagegen die Versicherung von mir, dass es mir stets Freude machen soll, Ihr Vertrauen zu mir durch die grösste Pünktlichkeit zu erwidern.

Meinen Bedarf werde ich vorläufig selbst wählen, es jedoch gern sehen und mit Dank erkennen, wenn Sie mir Ihren neuen Verlag schon vor dessen Erscheinen anzeigen wollen. Hauptsächlich werde ich bedacht sein, wissenschaftliche Werke der Presse verbreiten zu helfen, aber auch andern guten Verlag von meiner thätigen Verwendung nicht ausschliessen.

Dadurch, dass ich die alte Firma beibehalten darf und beibehalte, und dass

Herr Franz Wagner in Leipzig

die Commissionen für dieses Geschäft auch fernerhin zu besorgen die Güte haben will, erwachsen Ihnen hinsichtlich Abänderungen in Ihren Büchern weniger Bemühungen.

Für Berlin hatte!

Herr Julius Springer

die Güte, meine Besorgungen zu übernehmen. Mich unter Wiederholung meiner oben ausgesprochenen Bitte Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst

Ludwig Klincksieck.

Wird zeichnen: **W. Koehne's Buchhandlung,
Ludwig Klincksieck.**

Zeugnisse.

Herr **Ludwig Klincksieck** von hier hat von Ostern 1838 bis dahin 1842 die Buchhandlung bei mir erlernt, und kann ich ihm das Zeugnis geben, dass er sich durch Treue, Fleiss und freundliches, sittlich gutes Betra-

gen meine vollkommene Zufriedenheit und Liebe erworben hat.

Rinteln, 12. April 1855.

C. Bösendahl, Buchhändler.

Herr **Ludwig Klincksieck** aus Rinteln hat mir seit dem Bestehen meines Etablissements, vom 1. December 1844 bis heute, als Gehülfe zur Seite gestanden.

In dieser Zeit hatte ich genugsam Gelegenheit, seine Kenntnisse, seine Thätigkeit, sein streng moralisches Betragen, sowie sein angenehmes und gefälliges Benehmen dem Publicum gegenüber, kennen zu lernen, Eigenschaften, die ihm, verbunden mit dem regen Interesse, welches er jeder Zeit für mein Geschäft an den Tag legte, meine Achtung und Freundschaft sichern. Aus voller Ueberzeugung kann ich daher Herrn **Klincksieck** dem gesammten Buchhandel angelegentlichst empfehlen; sein Charakter bürgt dafür, dass er dieser Empfehlung stets Ehre machen wird. Breslau, den 6. August 1847.

Eduard Trewendt.

Herr **Ludwig Klincksieck** aus Rinteln, welcher sich eben bei hiesigen Verwandten aufhielt, hatte die Gefälligkeit, nach der Wassersnoth, die Nürnberg und mein Geschäftslocal betraf, mir in den durch dieselbe herbeigeführten Arbeiten beizustehen und solche bändigen zu helfen.

Während dieser kurzen Zeit von einem und einem halben Monat habe ich in ihm einen gewandten Geschäftsmann, einen fleissigen und raschen Arbeiter und einen gewandten Verkäufer kennen gelernt, dessen persönlicher Umgang ein angenehmer ist.

Indem ich auf seinen Wunsch das gegenwärtige Zeugnis ausstelle, empfehle ich denselben allen meinen Collegen auf das beste. Nürnberg, 16. März 1849.

Christian Korn,

Firma: Friedr. Korn'sche Buchhandlung.

Dem Herrn **Ludwig Klincksieck** aus Rinteln bestätige ich hiermit, dass er seit April bis August 1849 in meiner Handlung arbeitete und sich des Geschäfts zu meiner vollkommenen Zufriedenheit thätig annahm und besorgte.

Ulm, 1. September 1849.

J. Ebner, Buchhändler.

Herr **Ludwig Klincksieck** aus Rinteln trat im Herbst 1849 bei Unterzeichnetem eine Gehülfe stelle an, und stand derselben bis zum heutigen Tage mit Treue und Eifer vor. Er bewährte sich dabei nicht nur als gewandter und einsichtsvoller Arbeiter, sondern auch als Mann vom festem Charakter und grösster Vertrauenswürdigkeit. Namentlich die buchhändlerische Branche meines vielverzweigten Geschäfts war ihm so gut wie selbstständiger Leitung anvertraut; seine Leistungen als Expedient, Correspondent und Buchhalter sind gleich musterhaft. Und da derselbe auch im Besitze der Mittel ist, welche ein selbstständiges Etablissement unausweichlich erfordert, so vereinigen sich alle Bedingungen in ihm, welche auf eine ebenso ehrenhafte als gedeihliche eigene Geschäftsführung schliessen lassen. Dieses Zeugnis nach Pflicht und Ge-